

**HAUPTVERSAMMLUNG: HIN-HÖREN UND ZU-HÖREN****BESONDERE MESSE FÜR LUFTIGE HÖHEN****PONGAUER INITIATIVEN****BUNTER AKTIVITÄTEN-RÜCKBLICK****CHORGESANG BE-WERT-EN ...:  
1. WERTUNGSSINGEN AM 11. JUNI 2005****AKTUELLES AUS DEM KIRCHENMUSIKREFERAT****HOHE AUSZEICHNUNG FÜR NORBERT BRANDAUER****NOTENBÖRSE****UNSER FORTBILDUNGSANGEBOT 2005****AUSZEICHNUNGEN UND EHRUNGEN****KURZ NOTIERT****HIN-HÖREN UND ZU-HÖREN****Hauptversammlung des Chorverbandes Salzburg**

„Der Salzburger Chorverband hat sich in den vergangenen vier Jahren zu einer wertvollen Plattform für rund 400 Chöre mit mehr als 10.000 Sängerinnen und Sängern entwickelt“: Diese positive Bilanz konnte Landesrätin Doraja Eberle bei der Hauptversammlung des Chorverbandes Salzburg in St. Johann ziehen. Diese wurde – wie könnte es anders sein – viel-

stimmig eröffnet: Sängerinnen und Sänger von VOX CANTABILIS aus Bischofshofen erfreuten die Teilnehmer mit einem Ständchen.

„Der Chorverband hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2000 durch großen Tatendrang ausgezeichnet“, betonte Dkfm. Anneliese Zeh, die Präsidentin des Chorverbandes Österreich, in ihrem Grußwort



Im Bild (v.li.) der neu gewählte Vorstand des Chorverbandes Salzburg mit Landesrätin Doraja Eberle (Mitte) und Dr. Lucia Luidold vom Referat Salzburger Volkskultur (3.v.li.): Harald Dengg (Schriftführer), Vizepräsident Ferry Steibl, Vizepräsident Dieter Schaffer, Präsident Hanspeter Lugstein, Dr. Johann Weiß (Finanzreferent), Landeschorleiter Andreas Gassner, Landeschorleiter Helmut Zeilner und Mag. Michaela Habetseder (Referentin für Öffentlichkeitsarbeit).

und hob im Besonderen die gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen in Salzburg hervor.

„Chorsingen trägt in besonderer Weise zu Gemeinschaftsbildung, sozialer Integration und Persönlichkeitsentfaltung bei“, zeigte sich Hanspeter Lugstein, der Präsident des Chorverbandes Salzburg, überzeugt, „es schult das Hin-Hören und das Zu-Hören, die Selbst- und die Fremdwahrnehmung“. Der Chorverband wolle dies mit seinem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprogramm – vom Goldegger Chorleiterseminar über Fortbildungsangebote in den Bezirken bis zur Kinder- und Jugendsingwoche und zum Seminar für Chorleitung und -gesang – vermitteln, unterstützen und verstärken.

Die Nachwuchsarbeit sei – vor allem in den Schulen – enorm wichtig. In dem Maße, in dem Primärerfahrungen für das Singen in der Familie seltener vermittelt werden, erhalten die Institutionen wie Kindergarten, Vor- und Volksschule wachsende Bedeutung. „Die unerlässliche Voraussetzung ist eine entsprechende Erweiterung der musikpraktischen Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern bzw. Lehrerinnen und Lehrern“, betonte Hanspeter Lugstein, ebenso wichtig sei die Sicherstellung des Musikunterrichtes an allgemein bildenden Schulen mit qualifiziert ausgebildeten Musiklehrerinnen und -lehrern. Hanspeter Lugstein: „Für mich ist besonders bedauerlich, dass bei den geforderten Sparmaßnahmen meist die mu-

sischen Fächer als erste gekürzt werden“. Diesbezüglich auf die Autonomie der Schulen zu verweisen, sei zu wenig, „die Politik kann sich dieser Verantwortung nicht entziehen“.

Die Hauptversammlung stand ganz im Zeichen der Neuwahl des Vorstandes. Präsident Hanspeter Lugstein und der Großteil der Vorstandsmitglieder stehen auch für die kommenden vier Jahre zur Verfügung, neu gewählt wurden die Landeschorleiter Andreas Gassner und Helmut Zeilner sowie die Jugendreferenten Mag. Norbert Brandauer und Mag. Moritz Guttmann.

„Mit der Wahl von zwei Landeschorleitern wollen wir für die Betreuung der Chöre und vor allem für eine fachlich qualifizierte Beratung der Chorleiter neue Schwerpunkte setzen“, begründete Hanspeter Lugstein die Entscheidung, gleich zwei Chorleiter mit dieser Aufgabe zu betrauen.

„Es braucht das Ehrenamt, um diese vielfältigen Aufgaben zu erfüllen“, betonte Landesrätin Doraja Eberle abschließend, „eine Arbeit, die oft wenig bedankt und als zu selbstverständlich gesehen wird“. Das Land Salzburg werde auch in Zukunft die notwendige finanzielle und organisatorische Unterstützung leisten. Doraja Eberle: „Nach vier Jahren Erfahrung kann der Chorverband Salzburg als echte Bereicherung für das breite Spektrum der Salzburger Volkskultur gesehen werden“. So soll es auch bleiben!

## BESONDERE MESSE FÜR LUFTIGE HÖHEN ...

Am Anfang stand ein Text, ein besonderer Text: Dr. Albert Steidl, passionierter Bergsteiger aus Leogang, hatte seine Gedanken über die Schönheit der Berge in der „Leoganger Steinbergmesse“ zusammen-

gefasst und kam auf die Idee, Preisgeld zur Verfügung zu stellen und StudentInnen des Mozarteums einzuladen, im Rahmen eines Wettbewerbes die Texte zu vertonen. Sein Wunsch: „Meine Messe



Uraufführung vor beeindruckender Berg-Kulisse im Rahmen einer Bergmesse! Sogar Bundeskanzler Wolfgang Schüssel (im Bild mit v.li. den Preisträgern Martin Fabian und Johannes Wilhelm sowie mit Albert Steidl) ließ sich dieses musikalische Ereignis nicht entgehen.

soll für Bergsteiger singbar sein, a capella oder mit Begleitung durch Bläser bzw. Gitarre aufgeführt werden können“.

22 StudentInnen und AbsolventInnen des Mozarteums zeigten Interesse und reichten ihre Vertonungen des „Sanctus“ sowie eines weiteren Textes aus der sechsteiligen Messe ein. Die sechsköpfige Fachjury hatte die Qual der Wahl, wählte schließlich 7 Kandidaten aus. Diese Vertonungen wurden von StudentInnen und dem Belcanto-Chor öffentlich dargeboten, ehe die Jury letztendlich 5 Kandidaten einlud, die Messe fertig zu schreiben.

Die Komposition von Johannes Wilhelm hat Albert Steidl und der Jury am besten gefallen, dicht gefolgt von den Vertonungen von Siegfried Steinkogler und Martin Fabian. Was reizt einen 20-jährigen Studenten, sich an einem Bergmessen-Wettbewerb zu beteiligen? „Die Anregung, kompositorisch tätig zu werden, kam von meinem Tonsatz-Lehrer Prof. Zaunschirm“, erinnert sich Johannes Wilhelm, „dass sich das Ganze so entwickelt, hätte ich nie für möglich gehalten“. „Mich hat

als Komponist besonders gereizt, die moderne Tonsprache mit der einfachen Singbarkeit zu verbinden“, ergänzt Preisträger Siegfried Steinkogler.

Gerade die notwendige Einfachheit wurde auch für die Jurymitglieder zur großen Herausforderung. Dazu Jurymitglied Prof. Gertraud Steinkogler-Wurzinger von der Universität Mozarteum: „Eine derartige Komposition darf nicht allzu große technische Schwierigkeiten für den Chor aufweisen und soll gleichzeitig ein breites Publikum ansprechen“.

Am 29. August 2004 wurde die „Leoganger Steinbergmesse“ inmitten der herrlichen Bergwelt der Leoganger Steinberge uraufgeführt. „Meine Erwartungen sind bei weitem übertroffen worden und ich hoffe, dass die Messe auch weiterhin gesungen wird“: Albert Steidls Wettbewerbs-Idee war ein voller Erfolg.

Positiv war auch die gute Zusammenarbeit zwischen dem Mozarteum Salzburg und dem Chorverband, die den Bergmessen-Kompositionswettbewerb gemeinsam durchgeführt haben.



Albert Steidl (3.v.li.) mit den beiden Preisträgern Johannes Wilhelm (2.v.li.) und Siegfried Steinkogler (3.v.re.) und den Mitgliedern der Jury, darunter der Vizepräsident des Chorverbandes Salzburg, Dieter Schaffer (Mitte).

## PONGAUER INITIATIVEN

„Die Freude am Singen kann wesentlich in der Grundschule gefördert werden“: Davon ist nicht nur der Pongauer Bezirksobmann Siegfried Habetseder überzeugt. Seine Überzeugung ließ ihn jedoch in den vergangenen Monaten aktiv werden. Er brachte sein Anliegen – eine engere Zusammenarbeit im Bereich der Kinder- und Jugendförderung – bei Bezirksschulinspektorin Heidelinde Kahlhammer vor und fand bei ihr offene Ohren. Unter ihrer Leitung wurde eine Arbeitsgruppe mit engagierten Pongauer MusikerzieherInnen ein-

gerichtet sowie ein Konzept zur Qualitätssicherung und -steigerung erarbeitet.

„Musikerziehung soll das tägliche Singen selbstverständlich werden lassen“, formuliert Heidelinde Kahlhammer ein Ziel der Initiative, darüber hinaus sollen interessierte LehrerInnen gestärkt, Vertrauen aufgebaut sowie Kooperationen mit Institutionen bzw. Personen aus anderen Bereichen auf- bzw. ausgebaut werden.

In mehreren Fortbildungsmodulen wird nun für die Dauer von zwei Semestern

das erarbeitete Konzept umgesetzt. Dass das Interesse der LehrerInnen erfreulicher Weise sehr groß ist, wurde beim ersten Treffen im Jänner klar. Mehrere namhafte ReferentInnen werden sich nun darum bemühen, den TeilnehmerInnen zusätzliches „Rüstzeug“ für ihre gesangliche Arbeit mit den Kindern mitzugeben!

Die engere Kooperation mit den Pongauer Schulen war einer der Schwerpunkte, die vom Bezirkschorverband in den vergangenen Monaten verfolgt wurden. Darüber hinaus wurden bereits zum dritten Mal die Pongauer Chortage veranstaltet und eine Bezirks-Chorleiterbesprechung zur Vernetzung und zum Gedankenaustausch angeboten.

„Über 100 SängerInnen nutzten die Pongauer Chortage zum gemeinsamen Singen“, freut sich Siegfried Habetseder. Landes- und Pongauer Bezirkschorleiter Andreas Gassner übernahm in bewährter Form die Literaturlauswahl und -einstudierung. „Wir haben nicht oft die Möglichkeit, in einem großen Chor zu singen“, brachte eine Teilnehmerin ihren Beweggrund für die Teilnahme auf den Punkt.

Und die Bezirks-Chorleiterbesprechung mündete in eine konkrete Jugend-Initiative. Interessierte SängerInnen ab 14 Jahren sind eingeladen, einen Jugendchortag zu besuchen: am 19. Februar 2005 findet diese Veranstaltung in Altenmarkt, am 2. April 2005 in St. Johann statt.



Ohne die Mithilfe zahlreicher Engagierter vor Ort könnte eine Veranstaltung wie das in Zell am See stattgefundene „Festival der jungen Chöre“ nicht durchgeführt werden. All jene ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die ganz wesentlich zum Gelingen des Festivals beigetragen haben, wurden vom Präsidenten des Chorverbandes Salzburg, Hanspeter Lugstein, ausgezeichnet.

Hans Walch (vorne, 5.v.re.), Vizeobmann und Fähnrich der Liedertafel Zell am See und Hauptorganisator bei der Adaptierung der Zeller Eishalle, erhielt das Verdienstzeichen in Bronze, Maria Steibl aus Zell am See (vorne, 6.v.li.), die Organisatorin im „Hintergrund“, wurde mit dem Verdienstzeichen des Chorverbandes in Silber ausgezeichnet. Der Hauptorganisator des Festivals und Vizepräsident des Chorverbandes Salzburg, Ferry Steibl (vorne, 4.v.re.), erhielt von Hanspeter Lugstein das Verdienstzeichen in Gold verliehen.

Andreas Kasbacher und Adi Jahns wurde für ihre Arbeit in der Zeller Eishalle mit der Ehrenurkunde des Chorverbandes Salzburg Dank und Anerkennung ausgesprochen. Besonders gedankt wurde auch den Sängern der Liedertafel Zell am See, die vom Lunch-Pakete richten ab 6 Uhr morgens über administrative Tätigkeiten bis hin zur Chorbetreuung immer zur Stelle waren.

## BUNTER AKTIVITÄTEN-RÜCKBLICK

### CHOR LEITEN WILL GELERNT SEIN

Das Interesse am Seminar für Chorleitung und Chorgesang war auch heuer sehr groß. Kein Wunder, konnte doch Prof. Heinz Ferlesch aus Wien – er ist Leiter der Wiener Singakademie und Referent bei

zahlreichen Chorleiterkursen – für dieses Seminar als Hauptreferent gewonnen werden. Die rund 150 TeilnehmerInnen wurden dann auch nicht enttäuscht. Heinz Ferlesch teilte sich die Arbeit im



Plenum mit Manfred Mauser und Clara Sattler. Mauser ist Spezialist für den Bereich Jazz und Pop, Clara Sattler brachte den TeilnehmerInnen das Jodeln im Chor näher. Ergänzt wurde das Singen im Plenum durch die Arbeit in vier „Studios“: Elementare Schlagtechnik und Probendiktik mit Kinderliedern für die Volksschule als Literaturschwerpunkt stand bei Mag. Norbert Brandauer auf dem Studio-Programm, dem kreativen Singen und neuen Ideen für die Gestaltung der Musikstunde in Hauptschule und AHS widmete sich Christoph Matl, Manfred Mauser legte seinen Schwerpunkt auf Jazz und Pop im Chor und in der Unterrichtsstunde, und Prof. Heinz Ferlesch erörterte im Seminar

für fortgeschrittene Chorleiter Stil- und Interpretationsfragen anhand vorbereiteter Chorwerke. Clara Sattler stand für alle TeilnehmerInnen als Stimmbildnerin zur Verfügung.

Den Abschluss des Seminars bildete ein kleines – internes – Abschlusskonzert, bei dem die einzelnen Studios einen bunten Einblick in ihre zweitägige Arbeit gegeben haben!

#### VORMERKEN

Seminar für Chorleitung und Chorgesang im Heffterhof  
6. bis 8. Oktober 2005

### VIVA LA MUSICA!

Bereits zum 41. Mal wurde die Singwoche vom Salzburger Bildungswerk gemeinsam mit dem Chorverband veranstaltet. Neben geistlicher und weltlicher Chorliteratur aus mehreren Jahrhunderten sowie Volksliedern aus Österreich und Europa standen auch ein gesanglicher Ausflug ins Tierreich sowie Spirituals und geistliche Gesänge aus Südafrika auf dem Probenplan. Der gesanglichen Arbeit im Plenum wurde

zwar besondere Aufmerksamkeit gewidmet, für Abwechslung war aber trotzdem gesorgt: Die TeilnehmerInnen haben großen Gefallen am Singen im Frauen- und Männerchor und an der speziellen „geschlechtsspezifischen“ Chorliteratur gefunden.

Rund 145 sangesfreudige Frauen, Männer und (erfreulicher Weise sehr viele) Kinder waren Ende August nach Strobl gekom-



men. Sie wurden von den bewährten Referenten Andreas Gassner, Petra Huber, Wolfgang Schneider und Gertrud Zwicker sowie bei den beiden Stimmbildnern Brigitte Steinbacher-Zauner und Fritz Steinbacher bestens betreut.

Die Freude am gemeinsamen Singen führt seit über 40 Jahren Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammen, ermöglicht (nicht nur gesangliche) Begegnungen

und Freundschaften – und das in einer Zeit, wo ein Freizeit-Aktivitäten-Überangebot es dem Einzelnen oft gar nicht so leicht macht, das Passende auszuwählen. Bleibt zu hoffen, dass diese Freude noch viele Jahre anhält!

#### **VORMERKEN**

42. Salzburger Singwoche  
21. bis 27. August 2005

## **MUSIK UND ABENTEUER**

Zum zweiten Mal war Bramberg Schauplatz der Sing- und Erlebniswoche. 47 Kinder aus allen Landesteilen und ihre fünf Betreuer waren im Gasthof Weyerhof untergebracht. Neben dem Singen standen zahlreiche Spiele, kreatives Gestalten, Fackelzüge und Wanderungen im Nationalpark Hohe Tauern auf dem Spielplan. Die Leiterin der Singwoche, die Montessoripädagogin Anna Wieser, und ihr Team (Ulli Mader – Musikpädagogin, Maria Dengg – Musikstudentin, Barbara Reschreiter – Montessoripädagogin und Hans Hofer – Förster und Waldpädagoge) haben ein reichhaltiges, abwechslungsreiches Programm entwickelt.

Abschluss und ein Höhepunkt der im Rahmen des TAURISKA-Festivals & Musiktage stattfindenden Woche war das Konzert im Felberhaus in Bramberg. Die Kinder präsentierten das Singstück von „Brunilla, der kleinen Hexe“ und ernteten von den zahlreichen Besuchern, darunter viele Ehrengäste, großen, wohlverdienten Applaus.



Alle beteiligten Organisationen, wie das Salzburger Volksliedwerk, der Chorverband, Landesverband der Salzburger Heimatvereinigungen und TAURISKA, betonten die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bramberg und freuen sich schon auf die 3. Sing- und Erlebniswoche 2005.

#### **VORMERKEN**

3. Sing- und Erlebniswoche  
11. bis 15. Juli 2005

## **EINE BESONDERE FERIENWOCHE**

Zum 3. Mal lud der Chorverband Salzburg singfreudige Mädchen und Buben zur Kindersingwoche nach Werfenweng ... und dieser Einladung kamen ganz besonders viele junge Sänger nach. „Die

Nachfrage steigt“, freut sich der Leiter Mag. Norbert Brandauer, „besonders die Mädchen haben großes Interesse am Gesang“. Dabei könne auch für Burschen das Singen etwas sehr Schönes sein,



fügt Brandauer mit einem Schmunzeln hinzu ...

Eine herrliche landschaftliche Umgebung, in der Nähe ein wunderschöner Badensee, in der Jugendherberge „Berghof“ bestens betreut: Werfenweng hat (beinahe) alles, damit eine Kindersingwoche gelingen kann. Und natürlich leisteten auch die engagierten Referenten Diana Plasse, Eva Neumayr, Rupert Rohmoser und Norbert Brandauer ihren ganz wesentlichen Bei-

trag dazu! So wurde beim gemeinsamen Singen intensiv geprobt, zum Abschluss Eltern und Freunden ein kleines Konzert präsentiert und der letzte Abend von den Kindern für die Kinder mit einem bunten Mix aus Witzen, Sketches und eigenen Liedern gestaltet.

#### **VORMERKEN**

4. Kinder- und Jugendsingwoche  
4. bis 10. September 2005

## **GELUNGENE KONZERTPREMIERE VON „JOY“**

Die vor zwei Jahren gegründete Singgemeinschaft „JOY“ aus Tamsweg ist eines der jüngsten Mitglieder im Salzburger Chorverband. Mit derzeit 48 Mitglieder ist „JOY“ innerhalb kurzer Zeit zu einem der größten Chöre des Lungauers angewachsen.

Am 30. Oktober 2004 präsentierten sich die Sängerinnen und Sänger aus Tamsweg zum ersten Mal bei einem Chorkonzert in der fast bis zum letzten Platz gefüllten Tamsweger Pfarrkirche.

Unter dem Motto „MOMENTS OF JOY – Momente der Freude“ wurden bei einem

abwechslungsreichen Konzertabend in erster Linie rhythmische geistliche Lieder, bekannte Schlager und Liebesballaden bis hin zu afrikanischen Traditionals dargeboten. Weiters wirkten Michael Paigitsch als Solist auf der Orgel sowie die Mädchen und Buben vom Kinderchor „Jakobispitzen“ mit. Für die musikalische Gesamtleitung war Chorleiterin Sonja Thell verantwortlich.

Die mehr als 500 begeisterten Konzertbesucher unterstützten mit ihrer freiwilligen Spende die notwendige Neuanschaffung der Tamsweger Kirchenorgel.



## **CHORGESANG BE-WERT-EN ...**

### **1. Wertungssingen des Chorverbandes Salzburg am 11. Juni 2005**

Seit der Gründung des Chorverbandes wurden von vielen Sängerinnen und Sängern der Salzburger Chöre die angebotenen Fortbildungsveranstaltungen genutzt. Als weitere Motivation zu intensiver Chorarbeit und damit verbunden zu einer Qualitätssteigerung soll das im Jahr 2005 erstmalig durchgeführte Wertungssingen des Chorverbandes gesehen werden. Dazu die Landeschorleiter Andreas Gassner und Helmut Zeilner: „Der Erfahrungsaustausch ist uns dabei besonders wichtig,

die Chöre sollen voneinander lernen“. Darüber hinaus werden beim Wertungssingen aber auch Hilfestellungen hinsichtlich Aufführungspraxis, Stilkunde, Klangkultur und Interpretation gegeben, wertvolle Literaturtipps sollen das Liedgut der Chöre erweitern. „Bei diesem Wertungssingen hat auch das Gemeinschaftserlebnis einen wichtigen Stellenwert“, ergänzt Präsident Hanspeter Lugstein, „es soll zu einer verstärkten Identifikation mit dem Chorwesen führen“.

Folgende Kategorien haben die Mitglieder des Musikbeirates vorgesehen: Gemischter Chor, Oberstimmenchor, Männerchor, Jugendchor, Kinderchor (bis 15 Jahre), Ensembles (Singgemeinschaften bis 12 Mitglieder). Die teilnehmenden Chöre können aus drei Schwierigkeitsgraden – leichte, mittelschwere und schwere Chorliteratur – auswählen. Vier Stücke, ein Pflichtstück und drei Lieder nach eigener Wahl, davon ein österreichisches Volkslied, können beim Wertungssingen zum

Besten gegeben werden. Zugelassen sind ausschließlich A-cappella-Kompositionen. Eine fachkundige Jury wird Intonation, Chorklang, Dynamik, Verständlichkeit, Rhythmik, Interpretation, Ausstrahlung und Bühnenpräsentation uvm. beurteilen und den Gesangsvortrag mit Prädikaten (Erfolg, guter Erfolg, sehr guter Erfolg, ausgezeichnete Erfolg) prämiieren. Den teilnehmenden Chören wird auch ein Beratungsgespräch mit den Juroren angeboten.

## AKTUELLES AUS DEM KIRCHENMUSIKREFERAT

### Von der ewigen Stadt ...

Anfang September veranstaltete das Kirchenmusikreferat der Erzdiözese Salzburg eine viertägige Reise nach Rom, an der 120 kirchenmusikalisch engagierte Personen aus der ganzen Diözese teilnahmen. Die sangesfreudige Gruppe wurde von Seelsorgeamtsleiter Prälat Balthasar Sieberer und den vier regionalen Kirchenmusikreferenten begleitet.

Bei einer Busrundfahrt und dem Spaziergang durch die Straßen und Plätze Roms konnten viele Eindrücke von der Geschichte und dem Leben der Stadt gewonnen werden. Auf dem Programm stand auch ein Ausflug in die Albanerberge zum bekannten Weinort Frascati und nach Castel Gandolfo, der Sommerresidenz des Papstes.

Ein besonderes Erlebnis waren die gemeinsamen gottesdienstlichen Feiern in den Kirchen Santa Maria Maggiore, S. Giovanni in Laterano und St. Paul vor den Mauern. Die Chorwerke dafür hatten die Sängerinnen und Sänger bereits zu Hause vorbereitet, sodass nach kurzen Proben in der Hotelhalle ein harmonischer und kraftvoller Chorklang entstand. Den Sonntagsgottesdienst zum Abschluss der Reise feierte die Gruppe zusammen mit der deutschen Gemeinde in Rom in der Kirche des Campo Santo Teutonico direkt neben dem Petersdom. Gestaltet wurde der Gottesdienst mit Teilen aus der „Jakobi-Messe“ von P. Martin Fuchsberger, dem „Irish blessing“ von James E. Moore und dem „Ave verum“ von Mozart.

### ... in die Goldene Stadt

Im Jahr 2005 möchte das Kirchenmusikreferat zu einer musikalischen Fahrt nach Prag mit Aufenthalt in der reizvollen Stadt Krumau und in Passau einladen. Die Reise findet von 1. bis 4. September 2005

statt, die Kosten betragen € 399,- (im Doppelzimmer). Anmeldeschluss ist Ende Februar 2005. Nähere Informationen und Anmeldeformulare erhalten Sie im Referat für Kirchenmusik (Tel: 0662-8047-2300).



## HOHE AUSZEICHNUNG FÜR NORBERT BRANDAUER

Seit 1988 wird alljährlich der Preis des Erwin-Ortner-Fonds zur Förderung der Chormusik vergeben, 2004 durfte sich über diese Auszeichnung ein Salzburger freuen: Wir gratulieren Mag. Norbert Brandauer, Chorleiter des Kammerchores Salzburg, dazu ganz herzlich!

Norbert Brandauer, seit kurzem auch Jugendreferent des Chorverbandes Salzburg, unterrichtet seit 2000 am Musischen Gymnasium Salzburg (Musik, Chorgesang), am Pädagogischen Institut (Chorleitung, Chorgesang) sowie seit 2003 an der Universität Mozarteum (Praxis des vokalen Musizierens, Lehrpraxis).

Seine Ausbildung zum Musik- und Instrumentalpädagogen absolvierte er am Mozarteum, wo er auch das Fach Chorleitung belegte. Als Mitglied des Salzburger Bach-Chores sammelte er wertvolle Erfahrungen, die durch den Besuch von Kursen u.a. bei E. Ortner, J. Prinz und R. Sund erweitert wurden. Als freischaffender Posaunist



musizierte er mit verschiedenen Ensembles und namhaften Dirigenten.

Seit 1990 ist er Leiter verschiedener Schul- und außerschulischer Chöre, einen Namen hat er sich aber mit Projekten als Dirigent mit der Universität Mozarteum, dem Marini Consort Innsbruck, dem Barockensemble Spirit of Musike, insbesondere aber mit dem 1999 von ihm gegründeten Kammerchor Salzburg gemacht. So konnte der Kammerchor Salzburg – Mitglieder sind Absolventen oder Studenten der Universität Mozarteum – im Juli 2004 bei seiner ersten Teilnahme an einem Wettbewerb einen 1. und 2. Platz beim „Internationalen Chorwettbewerb Spittal an der Drau“ erreichen.

Der mit 2.500 Euro dotierte Preis wurde im Dezember 2004 bereits zum 17. Mal vergeben. Erwin Ortner ist Gründer und künstlerischer Leiter des Arnold-Schoenberg-Chors. Mit seinem Fonds zur Förderung der Chormusik (bislang ohne Subventionen der öffentlichen Hand finanziert) versucht Erwin Ortner, der österreichischen Chorszene durch Förderung von jungen ChorleiterInnen, Kompositionsaufträgen und Unterstützung anderer künstlerisch hochwertiger Aktivitäten Impulse zu geben.

Der Chorverband Salzburg freut sich über den Impuls für die Salzburger Chorlandschaft und gratuliert Norbert Brandauer zu dieser Auszeichnung sehr herzlich!

## NOTENBÖRSE

### HALLELUJAVESE

Für alle Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres hat Andreas Gassner für die feierliche Gestaltung des Rufes vor dem Evangelium Vertonungen des Hallelujaverses für vier gemischte Stimmen zusammen-

gestellt. Neben eigenen Vertonungen wurden einfache Modelle alter Meister eingerichtet. Das Heft für die drei liturgischen Lesejahre wurde im Kirchenmusikreferat veröffentlicht. Preis: € 12,-

### EINFACHE ROMANTISCHE CHORMUSIK

46 romantische Chorsätze sind im Chorheft „Geistliche Chormusik des 19. Jahrhunderts“ (Musikverlag Copenrath) abgedruckt. Die vierstimmigen Motetten und Lieder zeichnen sich durch eine ansprechende Harmonik und eine gute Sanglichkeit aus. Sie sind einfach zu erarbeiten und für viele Gelegenheiten in der Messfeier und im Ablauf des Kirchenjahres ver-

wendbar. Ein gut gegliedertes thematisches Inhaltsverzeichnis erleichtert die Suche nach geeigneten Kompositionen für verschiedene Anlässe. Preis: € 12,20

Beide Hefte sind im Kirchenmusikreferat erhältlich. Tel: 0662-8047-2300, Fax: 0662-8047-2309, E-Mail: kirchenmusik@seelsorge.kirchen.net

## UNSER FORTBILDUNGSANGEBOT 2005

Auch im heurigen Jahr gibt es für interessierte Sängerinnen und Sänger zahlreiche Angebote. Wir laden herzlich zur Teilnahme ein! Im Folgenden eine kleine Auswahl, genauere Informationen gibt es im Referat Salzburger Volkskultur bei Uschi Schumacher, Tel: 0662-8042-3067, ursula.schumacher@salzburg.gv.at

- ◆ **Liturgie-Seminar mit kirchenmusikalischem Schwerpunkt**  
25. bis 26. Februar 2005, Salzburg, Bildungshaus St. Virgil
- ◆ **Symposium „GESANG als umfassende Dimension“**  
5. bis 6. März 2005, Salzburg, Bildungshaus St. Virgil  
Fragen der Ausbildung und des musischen Geschehens in Kindergarten, Pflichtschule, Oberstufe der Höheren Schulen, Universitäten und insbesondere im Chorwesen stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung.
- ◆ **6semestriger Ausbildungslehrgang für Chor- und Vokalensembleleitung**  
Wenn Innergebirg Bedarf besteht, dann wird ab Herbst 2005 wieder ein neuer Ausbildungslehrgang gestartet. Als Kursort ist St. Johann vorgesehen. Anmeldung bis Ende Mai 2005. Interessenten setzen sich mit Landeschorleiter Andreas Gassner (Tel: 0699-10124026, andreas\_gassner@gmx.at) oder mit Uschi Schumacher im Sekretariat des Chorverbandes (Tel: 0662-8042-3067, ursula.schumacher@salzburg.gv.at) in Verbindung.
- ◆ **3. Sing- und Erlebniswoche Oberpinzgau**  
11. bis 15. Juli 2005, Bramberg
- ◆ **42. Salzburger Singwoche**  
21. bis 27. August 2005, Strobl, Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang
- ◆ **46. Österreichische Werkwoche für Kirchenmusik**  
21. bis 28. August 2005, Salzburg, Kolpinghaus
- ◆ **4. Kinder- und Jugendsingwoche**  
4. bis 10. September 2005, Werfenweng
- ◆ **Jugendchorakademie des Chorverbandes Österreich**  
28. August bis 4. September 2005, Salzburg, Tourismusschule Klessheim
- ◆ **Seminar für Chorleitung und Chorgesang**  
6. bis 8. Oktober 2005, Salzburg-Parsch, Heffterhof
- ◆ **Aktionstag der Erzdiözese „Offener Himmel“**  
21. Oktober 2005, Salzburger Dom Wiederaufführung des Chorwerkes LOGOS
- ◆ **Weiterbildung für Absolventen der Chorleiterausbildung**  
29. bis 30. Oktober 2005, Schladming

## AUSZEICHNUNGEN UND EHRUNGEN

**Zahlreiche besonders engagierte ChorleiterInnen und SängerInnen wurden seit der Gründung des Chorverbandes Salzburg für ihr Engagement im Zeichen des Chorgesanges geehrt.**

Das Ehrenzeichen in Bronze für 10-jährige Mitgliedschaft wurde 97 Personen, jenes in Silber für 20-jährige Mitgliedschaft 108 Personen verliehen. Über das Ehrenzeichen in Gold für 30-jährige Mitgliedschaft konnten sich 77 Personen, für 40-jährige Mitgliedschaft 57 Personen und für 50-jährige Mitgliedschaft 25 Personen freuen. Maria Ebner ist seit 60 Jahren im Kirchenchor Faistenau aktiv, Cäcilia Lüftenegger und Maria Pichler – beide vom Kirchenchor Mariapfarr – können stolz auf 70 Jahre Kirchenchormitgliedschaft zurückblicken. Den drei engagierten Sängerinnen wurde ebenfalls das Ehrenzeichen in Gold verliehen.

Für besondere Verdienste um das Chorwesen im Bundesland Salzburg wurde in den vergangenen Jahren 29 Sängerinnen und Sängern das Verdienstzeichen in Bronze, 4 Personen das Verdienstzeichen in Silber verliehen. Die beiden Vizepräsidenten des Chorverbandes Salzburg, Hans Dieter Schaffer und Ferry Steibl, sowie Prof. Rainer Straub von der Liedertafel Zell am See wurden mit dem Verdienstzeichen in Gold geehrt. Die Ehrenurkunde wurde 12 Mal verliehen, mit der Note in Bronze wurden 9 Personen, mit der Note in Silber ebenfalls 9 Personen gewürdigt. Der ehemalige Landeschorleiter Josef Grabner, Prof. Karl

Kamper vom Mozarteum Salzburg, Hans Kwich vom MGV Bürmoos, Msgr. Matthias Sagmeister vom Singkreis Saalfelden und der ehemalige Jugendreferent Markus Obereder wurden für ihre großen Verdienste mit der Note in Gold gewürdigt.

Für Verdienste um die Kirchenmusik wurden im zweiten Halbjahr 2004 51 engagierte Sängerinnen und Sänger mit der Johann-Michael-Haydn-Verdienstmedaille in Bronze und 59 mit der Johann-Michael-Haydn-Verdienstmedaille in Silber ausgezeichnet. Über die Johann-Michael-Haydn-Verdienstmedaille in Gold können sich 58 Sängerinnen und Sänger freuen: Anton Ringerthaler (Salzburg-Franziskanerkirche), August Rettenbacher (Salzburg-Liefering), Elisabeth Rettenbacher (Adnet), Irma Grünwald, Anna Katschthaler, Rosmarie Katstaller, Anna Langreiter, Anni Notdurfter, Andreas Sommerer, Maria Sommerer (Embach), Maria Ebner, Ludmilla Wörndl (Faistenau), Dorli Berger, Michael Goldner, Hans Kalchhofer, Pepi Lackner, Viktoria Lackner, Michael Schiefer, Josef Tranninger (Flachau), Kunigunde Oberascher (Hintersee), Magdalena Fan-

ninger (Lessach), Maria Eder, Josef Hedegger, Alfred Krallinger, Anna Krallinger, Georgine Lanner, Christa Ramsauer, Eduard Ramsauer (Lungötz), Maria Baumgartner, Theresia Eder, Johann Enkner, Maria Fischer, Maria Konrad (Michaelbeuern), Josef Egger-Gassner, Hilda Nuster, Elfriede Tildach, Maria Weiß (Mittersill), Elisabeth Fuchsberger, Johann Macheiner, Ingrid Schreilechner (Seetal), Traudi Dick, Eva Marie Eder, Elsa Marchhart, Otto Marchhart, Hildegard Stofferin (St. Johann im Pongau), Peregrin Augustin, Eva Priesel (Tamsweg), Viktoria Günther (Unken), Thea Fingerlos, Aloisia Karner, Raimund Lüftenegger, Maria Schlick (Unternberg), Helga Ellmer, Dietlinde Flasch, Franziska Thurner (Wagrain), Maria Marchl, Maria Neumaier, Cäcilia Oberholzner (Wals).

Heimo Ziegler (Faistenau), Margit Ziegler (Faistenau), Gottfried Steinbacher (Hüttau), Hilde Ortner (Tamsweg), Peter Thomasberger (Tamsweg) erhielten anlässlich ihres Ausscheidens aus dem langjährigen aktiven kirchenmusikalischen Dienst eine bischöfliche Dank- und Anerkennungsurkunde.

## KURZ NOTIERT!

Besuchen Sie die neue Homepage des Kirchenmusikreferates und Sie finden viele interessante Informationen: Aktuelle Kurse, Veranstaltungen und Konzerte, Liedplan für die Sonn- und Feiertage (Lesejahr A), kirchenmusikalische News aus der Diözese Salzburg, Orgeln und Glocken der Erzdiözese Salzburg, Noten und Behelfe, Hinweis auf Neuerscheinungen, Notenflohmart, Katalog der Notenbibliothek des Kirchenmusikreferates mit online-Bestellung. Adresse: [www.kirchen.net/seelsorgeamt\\_neu](http://www.kirchen.net/seelsorgeamt_neu)

Vom 26. bis 29. Mai findet heuer in Zell am See ein besonderes Gasslsingen statt: Ferry Steibl und seine Liedertafel Zell am See laden zum „Internationalen Zeller Gasslsingen“. Im Mittelpunkt des viertägigen Veranstaltungsreigens wird – logischerweise – der Gesang stehen, darüber hinaus bemühen sich die Verantwortlichen aber auch um ein ansprechendes Rahmenprogramm: Eine Auffahrt auf die Schmitenhöhe ist ebenso geplant wie eine Seerundfahrt, eine Fahrt aufs Kitzsteinhorn, ein Besuch der Burg Kaprun uvm. Weitere Infos unter [www.chor.at](http://www.chor.at)

Der neue Bundesjugendreferent kommt aus Salzburg: Mag. Markus Obereder. Unser überaus engagierter ehemaliger Salzburger Jugendreferent (im Bild mit Präsident Hanspeter Lugstein) studierte nach der Matura am BORG Grieskirchen an der Hochschule Mozarteum in Salzburg Musikerziehung, Musikleitung und Instrumentalerziehung. Er wirkt als Musikerzieher und Leiter von Chören am Musischen Gymnasium in Salzburg. Markus Obereder hat selbst in zahlreichen Chören gesungen, mehrere Orchester dirigiert und mit seinen Chören mehrere Preise gewonnen. 2000 wurde ihm der Preis des Erwin Ortner Fonds zuerkannt. Wir wünschen ihm für seine neue Aufgabe alles Gute!





 **internationales  
gasssingen 2005**  
zell am see - kaprun

**26. Mai 2005 - 29. Mai 2005**

**Donnerstag, 26. Mai 2005**

Anreise der Chöre  
in Zell am See und Kaprun  
Stadt- und Ortbesichtigung  
Seerundfahrt

19.30 Uhr: Festliche Eröffnung  
in der Festhalle Zell am See

**Freitag, 27. Mai 2005**

Ausflugstag  
Stadt- und Ortbesichtigung  
Seerundfahrt  
Schmittenhöhe  
Tauernkraftwerke  
Kitzsteinhorn

20.30 Uhr: „Vokales Erlebnis“  
Jubiläumskonzert Mainstreet  
in der Festhalle Zell am See

**Samstag, 28. Mai 2005**

Gasssingen Teil 1 - Zell am See  
10.00 Uhr: Aufstellung bei der Festhalle  
10.30 Uhr: Musikalischer Rundgang  
20.30 Uhr: Galakonzert in der  
Festhalle Zell am See

**Sonntag, 29. Mai 2005**

Gasssingen Teil 2 - Kaprun  
10.00 Uhr: Aufstellung bei der Burg  
10.30 Uhr: Musikalischer Rundgang  
16.00 Uhr: Schlussfeier

Die Liedertafel Zell am See lädt alle Chöre aus Salzburg recht herzlich ein!

**Anmeldungen:**

[www.chor.at](http://www.chor.at)

0043 (0)664/4000978



Die Europa Sportregion  
Zell am See Kaprun